

welcher unsern Vorstand zur Besprechung einer die Berliner Sortimentervereins betreffenden Angelegenheit eingeladen hatte.

In Schleudereisachen sind im vergangenen Jahre acht eingelaufene Beschwerden der Prüfungskommission zur Untersuchung überwiesen und von dieser erledigt worden. In zwei Fällen sah sich die Kommission genötigt, die Rabattsperrre über die betreffenden Firmen bei den mit dem Sortimenterverein zur Bekämpfung der Schleuderei verbündeten Verlegern zu beantragen. Die eine dieser Firmen ermöglichte durch sofortige korrekte Erfüllung der Bedingung, welche durch die Geschäftsordnung der Prüfungskommission für diesen Fall vorgegeben ist, die Aufhebung der Rabattsperrre, während die andere Firma in keiner Weise sich durch das Vorgehen der Prüfungskommission in ihren geschäftlichen Manipulationen hat beirren lassen. Infolge dessen sind die betreffenden Akten dem Vorstande des Verbandes der Provinzial- u. Vereine zur weiteren Betreibung der Sache durch die Siebenerkommission des Börsenvereins zugestellt worden.

In der Vereinsitzung am 24. Januar 1887 wurde Herr Ernst Reimer als unser Kandidat für die Börsenvereinswahlen zur Ostermesse 1887 aufgestellt, wovon sämtliche Vereine im Buchhandel durch Circular verständigt wurden. Herr Reimer ist zur Messe diesem Vorschlage gemäß in den Rechnungsausschuß des Börsenvereins gewählt worden.

Am 10. März 1887 vereinigte ein Abendessen mit geselliger Unterhaltung die Mitglieder unseres Vereins im Restaurant Sommer, Königgräberstraße 111 hier. Ein Überschuß von etwa 30 M aus den Beiträgen zu dieser Festlichkeit konnte dem Unterstützungsvereine überwiesen werden.

Über die Kassenverhältnisse unseres Vereines behält sich unser Herr Schatzmeister seinen besonderen Bericht vor. Der Vorstand beschränkt sich darauf, zu erklären, daß dem Berliner Sortimenterverein vom Vorstande des Verbandes der Provinzial- u. Vereine der Betrag von 200 M, als Reisevergütung der zur Frankfurter Delegiertentkonferenz abgeordneten Mitglieder unseres Vereines am 24. September 1887, gezahlt worden ist.

Zur Ostermesse 1887 in Leipzig war unser Verein in der Delegiertentkonferenz durch die Herren Borstell, Meidinger, Mühlbrecht, Prager, und in der Delegiertentkonferenz am 24. September 1887 in Frankfurt a. M. durch die Herren Borstell, Mühlbrecht, Prager und Speyer vertreten. Das negative Resultat der Bemühungen unserer Delegierten, die Beschlüsse unseres Vereines in jenen Versammlungen zur Geltung zu bringen, ist bekannt.

Es erscheint dem Vorstande zweckmäßig, an dieser Stelle nochmals den damaligen Standpunkt des Vereines zu präzisieren. Die von unserm Verein am 15. August 1887 veranstaltete Enquete, betreffend die Statutenrevision des Börsenvereins, ergab im ganzen zweiundsechzig Antworten unserer Mitglieder; davon erklärten achtundfünfzig auf eine Reducierung des Kundenrabattes unter 10% zur Zeit noch nicht eingehen zu können, und nur vier wollten den Versuch gemacht sehen, die Reformvorschläge des Rheinisch-Westfälischen Kreisvereins auch in Berlin durchzuführen. Von den zweiundsechzig Erklärungen sprachen sich sechsunddreißig dafür aus, den Standpunkt des Berliner Sortimentervereins in einer öffentlichen Erklärung zu motivieren, sechsundzwanzig waren gegen eine derartige öffentliche Kundgebung. Dieselbe unterblieb, weil die Korporation der Berliner Buchhändler in ihrer außerordentlichen Generalversammlung am 6. September 1887, zu der auch die Nichtmitglieder der Korporation eingeladen waren, die vom Sortimenterverein beabsichtigte Erklärung in etwas veränderter, schärfer gefaßter Gestalt aufnahm und deren Veröffentlichung als Korporationserklärung erfolgte. Die damalige öffentliche Stellungnahme Gesamt-Berlins entsprach den hiesigen Verhältnissen. Der übrige Buchhandel hat sich bekanntlich nicht veranlaßt gesehen, bei seinen Beschlüssen in Frankfurt Rück-

sicht auf die Berliner Erklärung zu nehmen; es bleibt nun abzuwarten, wie die Dinge sich weiter entwickeln werden.

Dem Vereine ist in der Versammlung am 26. Oktober 1887 ein eingehender Bericht über die Frankfurter Verhandlung vom 24. und 25. September 1887 durch den Delegierten Herrn Prager erstattet. Es wurde nach Anhörung des Berichtes beschlossen, an dem Rabattsätze von 10% vorläufig festzuhalten, aus unsern Statuten aber alle Ausnahmebestimmungen, welche jetzt noch ein Hinausgehen über diesen Satz gestatten, auf dem Wege der Statutenrevision zu beseitigen. Diese Revision ist auf die Tagesordnung der heutigen Versammlung gesetzt.

Ohne durch weitere Äußerungen über die gegenwärtige Lage den freien Entschlüssen unseres Vereines vorgreifen zu wollen, kann es sich der Vorstand doch nicht verziagen, den Wunsch und die Hoffnung auszusprechen, daß es auf irgend eine Weise gelingen möge, die Interessen Berlins in Einklang mit denen des übrigen Buchhandels zu bringen. Ob dies auf dem neu geschaffenen Boden der Satzungen des Börsenvereins zu ermöglichen, das ist eine zur Zeit noch offene Frage.

Der Vorstand will zum Schluß noch konstatieren, daß unser Verein, trotz der mancherlei Schwierigkeiten, welche das abgelaufene Jahr uns zu überwinden aufgab, die Harmonie im Kreise seiner Mitglieder niemals ernstlich gestört gesehen hat, und daß er mit verstärkter Mitgliederzahl sich den Aufgaben zuwenden kann, welche das neue Vereinsjahr ihm bringen wird. Möge dies ein für den Buchhandel, und speziell für unseren Verein gesegnetes sein!

Berlin, den 30. Januar 1888.

Der Vorstand des Berliner Sortimentervereins:
Otto Mühlbrecht. Fritz Borstell. Julius Böhne
Georg Bath. Rich. Wilhelmi.

Bericht

über die Generalversammlung des Vereines der Buchhändler zu Leipzig.

Die alljährlich um diese Zeit abgehaltene Generalversammlung der Leipziger Buchhändler fand unter zahlreicher Beteiligung am 30. Januar 1888 im kleinen Saale der Buchhändlerbörse statt.

Der Vorsitzende Herr Dr. Eduard Brodhäus erstattete zunächst den einstimmig gutgeheißenen Geschäftsbericht:

Geehrte Herren! Im vergangenen Jahre haben in weit höherem Maße als die innern Angelegenheiten unseres Vereines, welche in ordnungsmäßiger Weise erledigt wurden und keine außergewöhnlichen Erscheinungen darboten, die Beziehungen zu dem Börsenvereine der Deutschen Buchhändler unsere Aufmerksamkeit und Thätigkeit in Anspruch genommen.

Nachdem die vorjährige Hauptversammlung desselben vom 8. Mai eine Abänderung seiner Statuten beschlossen hatte, legte der mit der Abfassung eines Entwurfs neuer Satzungen beauftragte Ausschuß das Ergebnis seiner Beratungen dem Vorstande des Börsenvereins im Laufe des Sommers vor. Von Mitgliedern unseres Vereines waren in diesen Ausschuß außer den beiden Vorstandsmitgliedern: Herrn Dr. Oskar von Hase und Herrn Ernst Seemann, noch Herr Albert Brodhäus, Herr Justus Naumann und Herr Franz Wagner berufen worden, und wir haben diesen fünf Mitgliedern aufrichtig zu danken, daß sie sich der schweren Aufgabe widmeten und dabei auch die zugleich das Wohl des Gesamtbuchhandels fördernden Bedürfnisse und Interessen des Leipziger Buchhandels kräftig und mit Erfolg vertraten.

In der von uns einberufenen außerordentlichen Generalversammlung unseres Vereines am 13. September wurde, wie Sie wissen, der Entwurf der neuen Satzungen des Börsenvereins beraten und der Beschluß gefaßt: die dem Börsenvereine angehörenden Mitglieder unseres Vereines zur möglichst zahlreichen Teilnahme an der außerordentlichen Hauptversammlung aufzufordern, welche der Vorstand des Börsenvereins zur Beschluß-